

# Persönlich.

## Zum Rücktritt von Annelies Peduzzi

□ Im Kanton Solothurn häufen sich in letzter Zeit die Rücktrittsmeldungen von Parteipräsidenten. Für jeden Politiker gibt es denn auch eine Zeit zu gehen. Nicht jedem Politiker gelingt es jedoch, den richtigen Zeitpunkt dafür zu erkennen.

### Sechs erfolgreiche Jahre

Annelies Peduzzi hat sich entschieden, auf die Delegiertenversammlung vom 10. Mai 2012 als Präsidentin der CVP des Kantons Solothurn zurückzutreten. Dannzumal wird sie die Geschicke unserer Kantonalpartei ziemlich genau 6½ Jahre in den Händen gehalten haben. Natürlich hätten sich viele gewünscht, dass sie dies noch ein paar Jährchen länger tut. Von Flucht oder Amtsmüdigkeit kann jedoch keine Rede sein. Ein Parteipräsident ist vergleichbar mit dem Kapitän eines Schiffes auf hoher See. Anders als der eine oder andere «Berufskollege» von ihr, verlässt Annelies Peduzzi kein sinkendes Schiff. Ganz im Gegenteil. Sie hat das CVP-Schiff zu einem wahren Flaggschiff in den zunehmend raueren politischen Gewässern im Kanton Solothurn gemacht. Seit ihrem Amtsantritt steuert die CVP auf Erfolgskurs. Noch als Co-Wahlkampfleiterin war Annelies massgeblich für die Rückeroberung des zweiten Regierungsratssitzes verantwortlich. Unter ihr als Parteipräsidentin holte die CVP Kanton Solothurn das zweite Nationalratsmandat zurück, wurde stärkste Fraktion im Kantonsrat und vor kurzem – sicherlich der Höhepunkt ihrer Karriere als Kantonalpräsidentin – gelang

die Rückeroberung des Ständeratsmandates. Alles nur Zufall? Lediglich Resultat geschickter Listenverbindungen? Mitnichten.

### Direkt, offen, erfrischend

Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Sitzgewinne auf allen Ebenen das Resultat eines erfolgreichen Erneuerungsprozesses innerhalb der Partei sind. Diesen Erneuerungsprozess hat Annelies Peduzzi massgebend gestaltet. Mit ihrer direkten, offenen und erfrischenden Art schuf sich Annelies am Anfang nicht nur Freunde. Erneuerung, Veränderung, Auffrischung sind nicht gerade die meist verwendeten Schlagwörter innerhalb einer grundsätzlich konservativ ausgerichteten Partei. Einer der grossen Verdienste, die Annelies zuschreiben sind, ist die Erkenntnis, dass der Einsatz für traditionelle, bürgerliche Werte und Erneuerung sowie Auffrischung von politischen Strukturen keine Gegensätze darstellen. Wen wundert, dass die CVP heute Vertreter aller Generationen in Kantonsregierung, Kantonsrat, National- und Ständerat entsendet. Der jüngste ist 35, der älteste 68, und auch Pirmin Bischof gehört mit seinen knapp 53 Lenzen eher zu den jüngeren «Stöckli-Bewohnern».

### Mit Respekt und Anstand

Für Annelies gibt es keine halben Sachen. Was immer sie macht, tut sie aus voller Überzeugung und mit voller Energie. Deshalb sei es ihr gegönnt, dass sie nun auch wieder etwas mehr Zeit ihrer Familie und ihren Hobbys widmen kann.

Liebe Annelies, ich durfte Dich nun über 10 Jahre begleiten auf Deinem politischen Weg, zuerst im Parteivorstand und dann als zweiter Vizepräsident in der Parteileitung. Was ich an Dir immer am meisten geschätzt habe ist Deine Gradlinigkeit, Deine Offenheit und – dies vor allem – den Respekt gegenüber politischen «Gegnern» und anders denkenden. Anstand in der Politik ist heutzutage weiss Gott keine Selbstverständlichkeit mehr. Für Dich waren Werte wie Anstand und Ethik immer die obersten Leitlinien Deines politischen Handelns. Im Namen des Vorstandes und der Parteileitung – und ich denke ich darf da auch im Namen der Parteibasis sprechen – danke ich Dir bereits jetzt für Deinen unermüdlichen und äusserst erfolgreichen Einsatz im Dienste der CVP des Kantons Solothurn. Für Deine Zukunft, beruflich, politisch und privat wünsche ich Dir alles Gute. Bleib wie Du bist!

Rolf von Felten, Vize-Präsident, Solothurn

### Nachfolge

Zur Regelung der Nachfolge hat der Vorstand eine Findungskommission eingesetzt. Sie besteht aus den beiden Regierungsräten Klaus Fischer und Walter Straumann, Vizepräsident Rolf von Felten, Fraktionschef Roland Heim und Parteipräsidentin Annelies Peduzzi. Wer sich für diese interessante Aufgabe interessiert, ist gebeten, sich bei seinem Amteipräsidenten oder einem Mitglied der Findungskommission zu melden.

## Alles hat seine Zeit



### Liebe Leserin, lieber Leser

Mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge, werde ich anlässlich der Delegiertenversammlung vom 10. Mai 2012 Abschied als Präsidentin unserer Kantonalpartei nehmen. Ein lachendes Auge, weil ich auf eine beeindruckende Zeit zurückblicken kann, so konnten wir doch all unsere gesteckten Ziele erreichen. Dies selbstverständlich nur mit der unermüdlichen Hilfe und Unterstützung von Euch und meinen

Mitstreitern an vorderster Front. Ein weinendes Auge, weil ich nun die mir lieb gewonnenen Menschen nicht mehr begleiten kann. Irgendwie sind wir zu einer grossen Familie zusammengewachsen. Eine Familie, die zwar auch mit verschiedenen Meinungen und Ansichten zu kämpfen hatte, die in dieser Zeit aber eine Geschlossenheit an den Tag legte, welche als grosse Stärke wahrgenommen wird. Ein Kraftakt, der zwar kinderleicht aussieht, aber in der Realität von allen Beteiligten viel abverlangte. Ich bin stolz, mit Euch dieses Ziel erreicht zu haben und bin ebenso überzeugt, dass dies auch der richtige Weg für die Zukunft ist. Aber wie man so schön sagt: «Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann». So konnte natürlich selbst ich nicht alle Wünsche erfüllen. Für einige war es zu wenig, für andere zu viel. Wichtig ist sicher, dass die Mischung letztendlich gestimmt hat. Nach 8 Jahren als Amteipräsidentin und 6½ Jahren als Kanto-

nalpräsidentin ist es nun an der Zeit, Adieu zu sagen und die vielzähligen Herausforderungen einer neuen Kraft zu übergeben. Nicht stehen bleiben, sondern sich stets den veränderten Situationen zu stellen, war immer mein Motto. Mit meinem Abgang stelle ich deshalb nur die Weichen neu, der Zug fährt weiter. Wenn die neue Führungskraft ebenso viel Unterstützung und Vertrauen erhält, wie ich sie stets erhalten habe, dann wird sich am Erfolgskurs unserer CVP auch nichts ändern.

Erfolg kann aber nicht mit einem Pachtvertrag geregelt werden, sondern bedeutet unglaublich viel Arbeit. Dass wir alle arbeiten können, haben wir bewiesen, deshalb gilt jetzt: Nicht locker lassen! In diesem Sinne, Euch allen ein ganz dickes Dankeschön für die tolle Zeit!

Herzlichst  
Ihre Annelies Peduzzi

# Neu in der CVP/EVP/glp-Fraktion



**Fabio Jeger**  
CVP Meltingen

**Beruf/Funktion:**  
Geschäftsführer einer Logistikfirma mit 50 Angestellten

**Politische Mandate:**

- ▶ Präsidiumsmitglied CVP Dorneck-Thierstein
- ▶ Vorstand Forum Regio Plus
- ▶ Schulrat Gymnasium Laufen

**Schwerpunkte der politischen Arbeit:**

Umweltverträgliche, finanzierbare Energiepolitik; Attraktivität des Kantons als Wohn- und Wirtschaftsstandort

**Irene Froelicher**  
GLP Lommiswil

**Beruf/Funktion:**  
Ausbildung Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrerin ETH

**Momentane Tätigkeiten:**

- Politik und diverse ehrenamtliche Mandate, u. a. Präsidentin Pro Natura Kanton Solothurn, Präsidentin Pro Holz Kanton Solothurn, Vorstand Lungengliga Kanton Solothurn

**Politische Mandate:**

- ▶ Kantonsrätin seit 2001
- ▶ Mitglied der Kantonalen Raumplanungskommission
- ▶ Vorstand Repla Solothurn und Umgebung
- ▶ Mitglied Aufsichtskommission Wallierhof

**Schwerpunkte der politischen Arbeit:**

Umwelt- und Energiepolitik

**Bernadette Rickenbacher**  
CVP Starrkirch-Wil

**Beruf/Funktion:**  
Katechetin, Pfarreiratspräsidentin St. Marien Olten, Spitalbesuchsdienst St. Marien Olten, Familiengottesdienstteam St. Marien Olten, Frauengemeinschaft St. Marien Olten, Lektorin

**Politische Mandate:**

- ▶ Gemeinderat und Gemeinderatskommission Starrkirch-Wil und Vertreterin der Gemeinde in
  - ▷ PRO KSO (Interessengemeinschaft für das Kantonsspital Olten)
  - ▷ Alters- und Pflegeheim Bruggli Dulliken
  - ▷ Trägerverein Plattform Jura-Südfuss
- ▶ Vorstand CVP Amtei Olten-Gösgen

**Persönlicher Schwerpunkt:**

Liegt nicht nur in der Arbeit einer Kommission, sondern ganz klar in der Auseinandersetzung mit den Grundwerten wie Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Respekt.

**Edgar Kupper**  
CVP Laupersdorf/Höngen

**Beruf/Funktion:**  
Ausbildung Dipl. Agro-Ing. HTL

**Momentane Tätigkeiten:**

- Landwirt mit eigenem Biohof in der 10. Generation, Milchwirtschaft, Acker- und Waldbau, Familienbetrieb mit Teilzeitarbeitskräften

**Politische Mandate:**

- ▶ Präsident Bürgergemeinde Laupersdorf seit 2005
- ▶ Vorstandsmitglied Bürger- und Waldeigentümergeverband Kt. Solothurn
- ▶ Präsident oder Vorstandsmitglied verschiedener landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Organisationen

**Schwerpunkte der politischen Arbeit:**

Stärkung der Familien, Förderung kindergerechter Volksschulen, Erhaltung nachhaltig produzierender Landwirtschaftsbetriebe, Pflege und Schutz der Agrarflächen

**Stephan Baschung**  
CVP Gerlafingen

**Beruf/Funktion:**  
Treuhänder und Geschäftsführer

**Politische Mandate:**

- ▶ CVP-Ortspräsident

**Schwerpunkte der politischen Arbeit:**

Bildung, Familienförderung, Wirtschaftspolitik, Finanzen

**Michael Ochsenbein**  
CVP Luterbach

**Beruf/Funktion:**  
Oberstufenlehrer und Gemeindepräsident

**Politische Mandate:**

- ▶ Gemeindepräsident in Luterbach, mit diversen Funktionen, welche das Amt mit sich bringt
- ▶ Parteipräsident CVP Amtei Bucheggberg-Wasseramt
- ▶ Präsident der Sektion Solothurn des WWF

**Schwerpunkte der politischen Arbeit:**

Finanzen und die Auswirkungen auf die Einwohnergemeinden; Umwelt-, Bildungs- und Energiepolitik

## Mit viel Freude, aber auch mit Respekt nach Bern

Die National- und Ständeratswahlen sind schon fast vergessen, und der politische Alltag ist wieder eingelebt. Wirklich? Für viele mag das stimmen. Nicht so für mich. Dank der glanzvollen Wahl von Pirmin Bischof in den Ständerat darf ich seinen Sitz im Nationalrat besetzen. Diese Möglichkeit verdanke ich meinen Wählerinnen und Wählern. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank. Der Dank gilt aber auch all meinen Helfern und nicht zuletzt all den Kandidatinnen und Kandidaten sowie der Partei- und Wahlkampfleitung. Jeder hat etwas zu diesem tollen Resultat für die CVP beigetragen.

Der Wahlkampf war lang und intensiv. Aber von Ausruhen kann keine Rede sein, die eigentliche Arbeit beginnt erst jetzt. Als Landwirt kommt mir dabei meine Selbstständigkeit entgegen. Ich kann meine Arbeiten weitgehend selber einteilen – zumindest wenn das Wetter mitspielt – und in meinem viehlosen Betrieb fallen keine dringenden täglichen Arbeiten an. Bei Arbeitsspitzen im Sommer kann ich zudem auf meine Berufskollegen zurückgreifen.

Bereits eine Woche nach meinem Nachrücken in den Nationalrat wurde ich in Bern vereidigt.

Dieser Moment war schon ganz speziell. Im absolut ruhigen Nationalratsaal – und das ist eher selten der Fall – und vor der stehenden Versammlung wurde ich mit einer Kollegin zusammen als letzter Nationalrat vereidigt. Selbst meine Frau Elisabeth war anwesend und verfolgte meine Vereidigung von der Tribüne aus. Diesen Moment habe ich genossen, und war natürlich auch ein bisschen stolz. Mir wurde aber auch die Verantwortung gegenüber dem Bürger und Vaterland bewusst. Grosse Herausforderungen stehen an, und die gilt es zu lösen. Ich bin überzeugt, dass unser Land mit unserer Demokratie diese Aufgaben auch in Zukunft erfolgreich bewältigen kann. Die Schweiz war und wird auch weiter erfolgreich sein und einen Spitzenplatz in vielen Bereichen einnehmen.

Ich weiss aber auch, dass Lösungen nicht über Nacht entstehen. Und mir ist auch bewusst, dass die persönliche Meinung nicht immer der Mehrheit entsprechen kann. Diskussionen sollen hart und kritisch geführt werden, dabei darf aber Anstand und Respekt vor politisch Andersdenkenden nicht verloren gehen. Ich freue mich auf viele solche interessante Diskussionen. Innerhalb

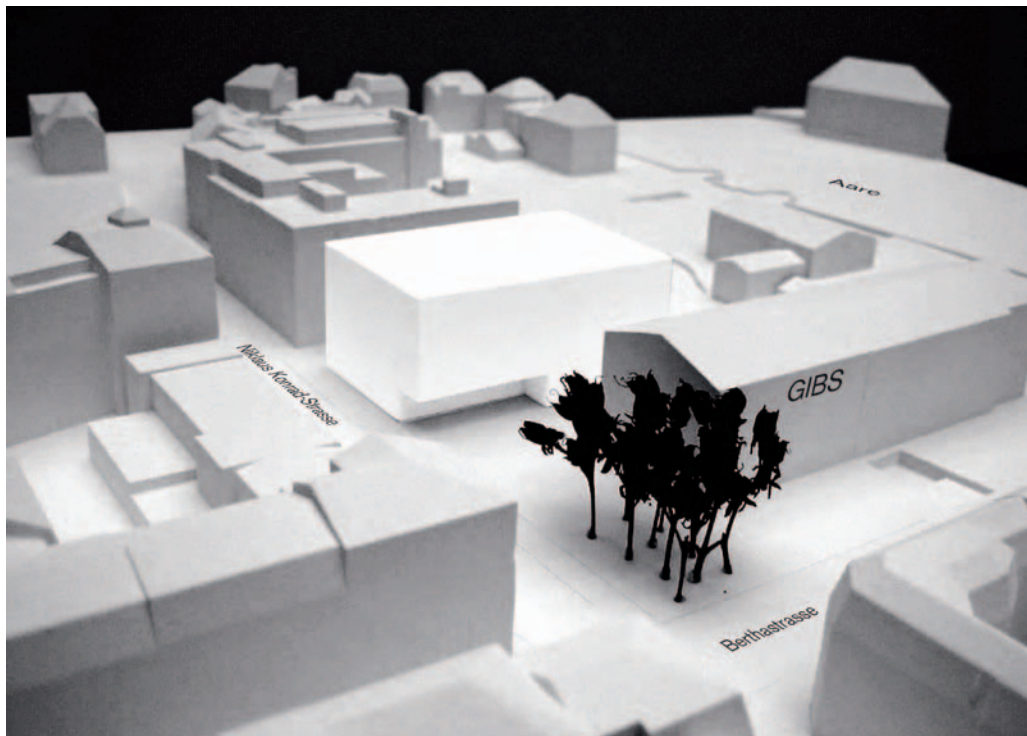


der sicherheitspolitischen Kommission, in welcher ich Mitglied bin, werde ich oft dazu Gelegenheit haben. Ich freue mich aber auch auf die Zusammenarbeit mit Parteikollegen, insbesondere mit Stefan Müller und Pirmin Bischof, welche mich in Bern an meinem ersten Sessionstag herzlich begrüsst und mir auch erste Tipps gegeben haben.

Urs Schläfli, Deitingen



# Ja zum Neubau für das Berufsbildungszentrum in Solothurn



**Am 11. März 2012 stimmen wir über den Neubau für das Berufsbildungszentrum BBZ in Solothurn ab. Ich lege ein überzeugtes JA in die Urne und bitte Sie, es mir gleich zu tun! Auch die Delegiertenversammlung der kantonalen CVP empfiehlt für die Vorlage einstimmig ein JA.**

Worum geht es? Das Berufsbildungszentrum BBZ Solothurn-Grenchen soll einen ergänzenden Neubau erhalten, angrenzend an die bestehenden Gebäude des BBZ in der Solothurner Vorstadt. Dieser soll künftig die Kaufmännische Berufsfachschule, das Erwachsenenbildungszentrum und Teile der gewerblich-industriellen Berufsfachschule aufnehmen. Die kaufmännische Berufsfachschule ist seit 1972 in der gemieteten Liegenschaft Rosengarten untergebracht. Diese Räumlichkeiten entsprechen schon seit einiger Zeit nicht mehr den Anforderungen an einen modernen Berufsfachschulunterricht. Die Unterrichtszimmer sind zu klein, und auch technisch und bezüglich Sicherheit entspricht das Gebäude seit längerem nicht mehr den geltenden Vorschriften. Sanierungsbedürftig ist auch der heutige Werkstatttrakt der gewerblich-industriellen Berufsfachschule. Eine

möglichst rasche Verbesserung dieser mehr als ungünstigen Ausbildungssituation ist dringend notwendig.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Möglichkeiten für die Bereitstellung neuer, geeigneter Schulräumlichkeiten geprüft. Alle Mietlösungen erwiesen sich dabei als ungeeignet und zu teuer. Die Abklärungen haben vielmehr gezeigt, dass ein ergänzender Neubau auf dem Areal des BBZ nicht nur die wirtschaftlichste Lösung darstellt, sondern auch den aktuellen und künftigen Anforderungen des Bildungszentrums am besten gerecht wird. Das räumliche Zusammenrücken der kaufmännischen und der gewerblich-industriellen Berufsfachschule sowie des Erwachsenenbildungszentrums und der BBZ-Leitung ermöglicht eine wesentlich bessere Ausschöpfung der betrieblichen und schulischen Synergien und fördert überdies die wichtige Vernetzung der verschiedenen Bereiche der Berufsbildung.

Das vorliegende Projekt wurde mit einem Architekturwettbewerb erarbeitet. Es handelt sich um einen fünfgeschossigen, freistehenden Baukörper, der sich durch grosse Funktionalität der Grundrisse und hohe Flexibilität im Hinblick auf künftige Veränderungen im Schulbetrieb ausweist. Sein sehr kompakter Baukörper wirkt sich zudem günstig auf die Bau- und Betriebskosten aus. Auch architektonisch überzeugt das Projekt, weil es sich harmonisch in das Stadtbild einfügt und die Solothurner Vorstadt weiter aufwertet.

Bei der Planung wurde neben den gestalterischen, funktionalen und technischen Aspekten

auch die Nachhaltigkeit besonders berücksichtigt. Das gewählte Konzept des Neubaus erfüllt nicht nur die heutigen Bedürfnisse optimal, sondern ermöglicht auch ein Reagieren auf sich verändernde Anforderungen. Der Energieverbrauch ist dank hoch isolierter und gut beschatteter Fassade minimal. Beheizt wird das Gebäude mit Fernwärme aus der Kehrichtverbrennung.

Das Gebäude wird rund 1100 Lernenden im Berufsfachschulunterricht sowie den Kursteilnehmenden der Erwachsenenbildung zeitgemässe Schulungsräume bieten. Das Raumprogramm umfasst rund 3300 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche.

Das Bauvorhaben kostet rund 29,8 Mio. Franken. Davon kommen die Beiträge von Bund und Standortgemeinde Solothurn in Abzug, so dass für den Kanton Nettokosten von rund 21,5 Mio. Franken resultieren.

Es ist dies eine dringend notwendige und lohnende Investition in unsere Berufsbildung, in einen der zentralen Pfeiler der Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Gut 70 Prozent unserer Jugendlichen absolvieren eine Berufslehre und erwerben damit eine berufliche Qualifikation, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist. Unser Berufsbildungssystem mitsamt den vielfältigen Möglichkeiten zur Weiterbildung ist ein Erfolgsmodell. Dieses gilt es zu stärken und weiter zu entwickeln. Der Neubau für das BBZ in Solothurn ist ein Beitrag dazu.

Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung für diese wichtige Investition in den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Kanton Solothurn!

Klaus Fischer, Regierungsrat

# Stefan Müller

## Meine erste Session in Bern

**Eines kann ich vorwegnehmen: Die Wintersession 2011 war eigentlich ein politisches Leichtgewicht. Und doch wird sie als erste Session – und auch ein bisschen dank den Bundesratswahlen – natürlich in spezieller Erinnerung bleiben.**

□ Begonnen hat die Session am 5. Dezember, einen Tag nach den für die CVP Solothurn denkwürdigen Ständeratswahlen. So gut wie nur irgendwie möglich vorbereitet und doch voller Ungewissheit ob dem Kommenden trat ich mein Amt an. Ich gebe unumwunden zu, dass mich dieser erste Tag im Bundeshaus doch ziemlich tief berührt hat. Das Bundeshaus, die Verteidigung, die ersten Fernsehinterviews, das erste Mal die berüchtigten Abstimmungsknöpfe drücken – ob man will oder nicht, es hat halt einfach etwas Erhabenes an sich.

Erheblich grösser als bei der Verteidigung war das Brimborium rund um die Bundesratswahlen. Die CVP verfolgte in dem ganzen Medienspektakel von den ersten Interviews nach den Wahlen bis zur (völlig überinszenierten) «Nacht der langen Messer», vor allem ein Ziel: Man wollte verhindern, dass die Fraktion am Schluss als Intri-

gant, als Regisseurin etwelcher Spielchen, als «Abwählerin» dastand. Das ist hervorragend gelungen. Ich bin mir sicher, dass wir eine gute Landesregierung gewählt haben, und die CVP-Fraktion hat eine saubere, transparente und logische Strategie durchgezogen – was ja offensichtlich nicht allen Fraktionen gelang.

Und dann gab es, neben all den zu verarbeitenden Impressionen und dem Medienrummel, dann doch noch ein paar politische Geschäfte zu bearbeiten. Wir haben mit der Verabschiedung diverser parlamentarischer Vorstösse den Atomausstieg besiegelt. Wir haben einmal mehr an einem Gegenvorschlag zur «Abzocker-Initiative» herumgebastelt – und leider die von der CVP angestrebte Bonussteuer nicht durchgebracht. Wir haben das CO<sub>2</sub>-Gesetz verabschiedet, mit welchem wir zwar hehre Ziele, aber etwas gar schmalbrüstige Massnahmen zu deren Errei-



chung definiert haben. Und wir haben eine Sondersession zum starken Franken abgehalten – die von einigen Kollegen, wie sich später offenbarte, eher als Sondersession gegen den Nationalbankpräsidenten aufgefasst wurde.

Und was habe ich dabei gemacht? Wie alle Neulinge (es sind deren stolze 93) habe ich meine Position in Fraktion und Parlament gesucht – und zu einem schönen Teil auch schon gefunden. Ich wurde Mitglied meiner Wunschkommission, der gewichtigen Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission, habe in Fraktion und Kommission nach Kräften meine Meinung eingebracht und habe, dies das erfreuliche Fazit, gute Resonanz darauf erfahren. Ich bin nach der Warmlaufsession in Bern angekommen, es kann weitergehen.

Stefan Müller-Altermatt, Nationalrat, Herbetswil



## Der neue Vorstand der JCVP

Von links nach rechts: Matthias Brun, Winznau (Kommunikation); Jonas Hufschmid, Hägendorf (Co-Präsident); Luca Strebel, Rüttenen (Co-Präsident); Magdalena Rieder, Solothurn (Delegierte JCVP Schweiz). Es fehlt: Fabian Gloor, Oensingen (Finanzen)

## Abobeitrag 2012

□ Unser «CVP Persönlich.» soll sich nach Möglichkeit aus den Abobeiträgen finanzieren und die nach den letzten Wahlen arg strapazierte Parteikasse nicht noch zusätzlich belasten. Dies ist trotz massiven Einsparungen bei der Produktion leider immer noch nicht der Fall. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, das «Persönlich» ab diesem Jahr quartalsweise, jeweils im Vorfeld der Abstimmungstermine, erscheinen zu lassen. Gleichzeitig erhöhen wir den ja nach wie vor bescheidenen Abobeitrag auf Fr. 30.–. Und wenn Sie etwas mehr tun wollen, dürfen Sie den Beitrag auch aufrunden. Die ehrenamtlich tätige Redaktion ist Ihnen sehr dankbar. Ein Einzahlungsschein liegt dieser Ausgabe bei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## Agenda

- ▶ Sonntag, 11. März 2012  
**Abstimmungstermin**
- ▶ Samstag, 21. April 2012  
**Delegiertenversammlung der CVP Schweiz Neuenburg**
- ▶ Donnerstag, 10. Mai 2012  
**Delegiertenversammlung der CVP Kanton Solothurn**
- ▶ Sonntag, 17. Juni 2012  
**Eidg. Abstimmungstermin**

## Adressen

**Präsidentin CVP Kanton Solothurn**  
Annelies Peduzzi, Rustmattweg 24, 4543 Deitingen  
Telefon 032 530 18 48, Fax 032 686 88 80  
praesidium@cvp-so.ch, www.annelies-peduzzi.ch

**Sekretariat CVP Kanton Solothurn**  
Michelle Heuberger, Hähnimatte 7, 4556 Aeschi  
Telefon 062 961 08 37, info@cvp-so.ch, 4556 Aeschi

**Finanzen**  
Brigitte Lüthi-Kofmel, Bergackerstrasse 5, 4557 Horriwil  
Telefon 032 614 15 54, finanzen@cvp-so.ch  
Raiffeisenbank Wasseramt Mitte, 4552 Derendingen  
Postkonto 45-3537-6, Konto CH81 8093 8000 0038 5846 9

**JCVP Kanton Solothurn**  
Luca Strebel, Jurastrasse 10, 4522 Rüttenen  
Mobile: 079 244 04 68, jcvp@cvp-so.ch  
Jonas Hufschmid, Nellenacker 25, 4614 Hägendorf  
Mobile: 079 715 62 11, jcvp@cvp-so.ch

**CVP im Internet**  
www.cvp-so.ch  
Carmelo Insalaco,  
webmaster@cvp-so.ch



## Impressum



**Redaktion «Persönlich.»**  
Ueli Custer  
Erlenweg 13, 4514 Lommiswil  
redaktion@cvp-so.ch

**Herausgeber** CVP Kanton Solothurn

**Jahresabonnement** CHF 30.– (6 Ausgaben)

**Redaktion**  
Peter Brotschi  
Ueli Custer  
Fabio Jeger  
Michelle Heuberger  
Margrit Huber  
Carmelo Insalaco

**Gestaltung und Realisation**  
Brandl & Schärer AG, Olten  
www.brandl.ch

**Druck** Druckerei Schöni, Zuchwil

**Menschen. Und was sie verbindet.**